Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 4 (1900)

Heft: 16

Rubrik: Miscellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise, für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten. Modernste Neuheiten in unerreichter Auswahl in weiss, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster und Ware franko.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Inhalts-Verzeichnis des 16. Heftes.

	Seite
Evert van Muyden, der Genfer Malerradierer. Mit Titelbild, 16 Textillustrationen und 7 Kunstbeilagen	361
Jakob Boßhart. Die Barettlitochter. Novelle. (Fortsetzung)	366
Quintus Fixlein. Auf der Ferienreise. Gedicht	374
Konrad Girsberger. Wie Jungfer Luise Holzhalb über den Zürichsee schwamm	376
J. Stauffacher. Inschriften für das nordostschweizerische Aelpler- und Schwingerfest in Appenzell, 1900. Mit Kopfleiste von Brägger	384
Miscellen	Umschlag
Bücherschau	Beilage
Echo aus Nah und Fern	„
Funkelnagelneu. Gedicht	„
Kochrezepte	„

Kunstbeilagen:

Evert van Muyden: Herrenlose Pferde auf dem Schlachtfelde. — Pferde am Brunnen. — Römischer Stier. — Büffelherde in der römischen Campagna. — Der Orang-Utang. — Wüstenkönig. — Etalon percheron.

Titelblatt:

Evert van Muyden: Rinderhirte aus der Campagna.

Als

Kräftigungsmittel

für

Kinder und Erwachsene

unerreicht!

Dr. med. Hommel's Haematogen

Herr **Dr. med. Max Stransky,** Frauen- und Kinderarzt in **Wien** schreibt: „Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei meinem eigenen Kinde, einem vierjährigen schwächlichen, durch Rhachitis anämischen Knaben versucht, und konnte mit Vergnügen konstatieren, dass das Kind **auffallend rasch eine gesunde Gesichtsfarbe bekam,** der Appetit steigerte sich, kurz, der ganze Stoffwechsel wurde reger. Infolge dieses günstigen Resultates verwendete ich das Mittel auch bei andern Patienten, und kann konstatieren, dass dasselbe **überall seine vorzüglichsten Eigenschaften** entwickeln konnte."

Herr Prof. **Dr. Gerland** in **Blackburn** (England): „Dr. Hommel's Haematogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nerven-Stärkungsmittel (brain-food) und gerade das Richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-fag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. **Ich werde es meinen Kollegen aufs Wärmste empfehlen.**"

ist 70,0 concentriertes, gereinigtes Haemoglobin (D. R.-Pat. No. 81,391). Haemoglobin ist die **natürliche,** organische Eisen-Eiweissverbindung der Fleisch-Nahrungsmittel. Geschmackszusätze: chemisch reines Glycerin 20,0. Malagawein 40,0. **Preis per Flasche** (250 gr) **Frs. 3. 25.** — Dépôts in allen Apotheken. **Litteratur** mit hunderten von ärztlichen Gutachten **gratis** und **franko.** (K-149-Z)

Warnung vor Fälschung! Man verlange ausdrücklich **Dr. Hommel's** Haematogen.

Nicolay & Co., Zürich, Hanau a. M. und London E. C.

Miscellen.

Luzerner Chronik.

Zur Sommerzeit ist Luzern eine richtige Feststadt, in welcher Lebensluft, Eleganz und Mode nach allen Richtungen hin ihr Szepter schwingen. Kein Tag vergeht, ohne daß nicht irgend ein Verein mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel durch die Straßen zieht; aber in diesen frohen Taumel mischen sich mitunter auch Anläße ernsterer Art.

So fand am 25. und 26. Juni in Luzern die Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins statt; sie gestaltete sich zu einem eigenartig schönen und gutbesuchten Feste (17 Sektionen mit im ganzen 86 Teilnehmerinnen waren vertreten), über welches nachträglich noch einige Worte am Platze sein dürften.

Der erste Tag war größtenteils den Vereinsgeschäften gewidmet. Um 11 Uhr morgens eröffnete die Präsidentin, Frau Villiger-Keller, mit einem schwungvollen patriotischen Begrüßungsworte die Verhandlungen, welche in der Aula der Kantonsschule abgehalten wurden und bis 1/23 Uhr dauerten. Nach Verlesung des Jahresberichtes über die Thätigkeit des Gesamtvereins, wie der Einzelsektionen, gelangten als Haupttraktanden die Heranbildung und Prämierung der Dienstboten, die neugegründete Pflegerinnenschule nebst Frauenspital in Zürich (Referentin Frl. Dr. Heer), die Stellung des gemeinnützigen Frauenvereins zum schweiz. Roten Kreuz und zum neugegründeten „Frauenbund" in Bern zur Besprechung. Die Diskussion war stellenweise recht lebhaft, zeugte aber durchweg von klarer, objektiver Auffassung und Prüfung der zu behandelnden Gegenstände, sodaß, wer den Frauen Gründlichkeit und Sachlichkeit abspricht, hier eines bessern hätte belehrt werden können.

Als für alle Sektionen des gemeinnützigen Frauenvereins verbindlich gelten folgende, in der Abstimmung gefaßten Beschlüsse:

1. Die Prämierung von Dienstboten, welche 5, 10 und noch mehr Jahre bei derselben Herrschaft im Dienst gestanden, und wofür im ersten Fall eine Urkunde, im zweiten noch eine Broche bestimmt ist, wird auch Nichtmitgliedern des Vereins gegen Entrichtung eines gewissen Beitrages an dessen Prämienfond gewährt.

2. Die Heranbildung junger Mädchen zum Dienstbotenberuf als zu einer der leichtesten und gesichertsten Existenzen wird nach Kräften unterstützt und in einem besonderen Schreiben allen Gemeinden, Pfarr- und Waisenämtern angelegentlich empfohlen.

3. Dem schweiz. Roten Kreuz tritt der gemeinnützige Frauenverein als Kollektivmitglied bei; die beiden Vereine sind indessen untereinander weder zu besonderen Beiträgen noch zu anderweitigen Leistungen verpflichtet, sondern sie gewähren sich gegenseitige Vertretung in Komité und Jahresversammlung.

4. Die Einladung zum Beitritt in den neugegründeten „Frauenbund" in Bern, welcher insbesondere die Emanzipation der Frau in rechtlicher und sozialer Hinsicht zum Ziele macht, wird abschlägig beschieden. Der gemeinnützige Frauenverein verfolgt keine hochfliegenden Pläne, sondern Werke der Gemeinnützigkeit und Nächstenliebe; er kann sich — schon mit Rücksicht auf die verschiedenartige politische Ueberzeugung seiner Mitglieder — in keine Bestrebungen rein tendenziösen Charakters einlassen. Zudem ist man von berufener Seite aus geneigt, berechtigten Wünschen der Frauenwelt bei der Schaffung des neuen schweizerischen Gesetzbuches entgegenzukommen, allein die betreffenden Vorlagen müssen erst klar und fertig liegen, ehe ihre Zweckmäßigkeit beurteilt werden kann.

Das Diner wurde im Hotel „Engel" eingenommen und von geist- und humorvollen Reden gewürzt. Am Schlusse desselben erhielten die Schriftführerin Frau Braun, wie die Kassierin Frau Schwarz — in Anbetracht ihrer zehnjährigen uneigennützigen Thätigkeit im Dienste des Vereins — eine kleine Ovation, indem jeder der beiden Damen eine Broche nebst Dankesurkunde überreicht wurde. Zum Kaffee begab man sich auf die luftigen Höhen des Gütsch; in der großen Veranda des Hotels wurden die Besprechungen aufs neue fortgesetzt, bis die thatkräftige, arbeitsfrohe Gesellschaft in bester Stimmung zum Nachtessen in den Garten des „Stadthof" zog.

Am zweiten Tage gelangte mehr das Vergnügen zur Geltung. Morgens 8 Uhr führte das Dampfschiff unsere „gemeinnützigen Frauen" nach Tellsplatte und Flüelen. Auf der Rückfahrt wurde in Weggis Halt gemacht und die dortige Haushaltungsschule „Schönbühl" — eine Stiftung der Sektion Luzern — besichtigt. Hier wartete der Gäste ein Festmahl, welches die kulinarischen Leistungen der Anstalt ins beste Licht stellte; besonderes Vergnügen bereitete es noch bei diesem Anlasse, unsere gefeierte Dichterin Isabella Kaiser zu begrüßen, welche auf die Einladung des Vereins von Beckenried herübergekommen war und sofort zum Ehrenmitgliede ernannt wurde.

Nach der Rückkehr nach Luzern vereinigte man sich noch zu einem gemütlichen Plauderstündchen im Hotel „Monopol". Nur zu bald verabschiedeten sich unsere lieben Gäste, um wieder zu ihrer segensreichen Thätigkeit in ihrer jeweiligen Heimat zurückzukehren. Alle aber sprachen sich aufs höchste befriedigt über die Luzerner Tage aus, und wir hoffen, dieses Fest werde ihnen auch später in guter Erinnerung bleiben. M. H.

* * *

Am heißen Herde

in den Sommermonaten stundenlang stehen zu müssen, ist selbst für die eifrigste Hausfrau eine unangenehme Aufgabe. Niemand wird es ihr deshalb verdenken, wenn sie die Arbeit des Kochens zu vereinfachen bestrebt ist. Dieses Ziel kann sie leicht erreichen durch Verwendung der in allen Spezerei- und Delikateß-Geschäften käuflichen Maggi-Produkte. Anstatt die Bouillon aus Rindfleisch herzustellen, welches lange gekocht werden muß und ohnehin im Sommer oft nicht in der gewünschten Güte zu beschaffen ist, verwende man Maggi's Bouillonkapseln zu 15 und 20 Rp., die nur in kochendem Wasser in einer Minute 2 Tassen schmackhafter Fleisch- bezw. Kraftbrühe ergeben. Auch die jungen, zarten Sommergemüse erfordern nicht allzulange Kochzeit. Dem da und dort auftretenden Vorwurfe, sie seien nicht kräftig genug im Geschmacke, beugt die kluge Hausfrau vor, indem sie dem Gemüse kurz vor dem Anrichten wenige Tropfen Maggiwürze beifügt. Das von den Gemüsen Gesagte gilt in gleicher Weise auch von Eierspeisen.

Lenzburger Confitüren